Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **40 (1969)**

Heft 12

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

FACHBLATT FÜR SCHWEIZERISCHES HEIM- UND ANSTALTSWESEN

VSA

REVUE SUISSE DES ETABLISSEMENTS HOSPITALIERS

Nr. 12 Dezember 1969 Laufende Nr. 454

40. Jahrgang Erscheint monatlich

AUS DEM INHALT:

Werden auch im Heim jetzt Pyramiden gebaut?

Beziehungen zwischen Heilpädagogik und Psychotherapie

Altershelferin — ein neuer Beruf?

Streifzug durch die Bücherwelt

Aktion Soforthilfe im Bündnerland

Umschlagbild: Weihnachtsmorgen. Linolschnitt von Annemarie Bommer, Schaffhausen. Mit diesem Bild wünscht die Redaktion allen Lesern frohe Festtage!

REDAKTION: Dr. Heinz Bollinger
8224 Löhningen SH, Tel. (053) 7 10 50

DRUCK UND ADMINISTRATION: Stutz + Co.,
8820 Wädenswil ZH, Tel. (051) 75 08 37, Postcheck 80 - 3204

INSERATENANNAHME für Geschäftsinserate:
Georges Brücher, 8590 Romanshorn TG, Tel. (071) 63 20 33

STELLENINSERATE: Beratungs- und Vermittlungsstelle VSA, 8008 Zürich, Wiesenstrasse 2, Tel. (051) 34 45 75

ABONNEMENTSPREISE: Jährlich Fr. 20.—, halbjährlich Fr. 12.—, Ausland Fr. 23.—, Einzelnummer Fr. 2.50 plus Porto

Gedanken zur Adventzeit

Zeit haben – Liebe haben!

Wer Liebe hat, hat Zeit! Und wer Zeit hat, besitzt Liebe, hat Zeit für die Liebe! Der Liebende wartet nicht nur zwei Minuten bis seine Braut oder Gattin erscheint — er wartet geduldig im Wissen, dass sie nicht «extra» verspätet kommt. Die liebende Mutter kann warten, bis ihr Kind ihrem Ruf gehorcht. Der Vater, der seine Kinder liebt, schnauzt sie nicht nach wenigen Minuten an, wenn sie nicht zu begreifen scheinen.

«Der Mensch hat keine Zeit mehr, einem Ding
wirklich zu begegnen, und er hat keine Zeit
mehr für das Ding, weil er keine Liebe mehr hat.
Liebe und Zeit gehören zueinander.» (Max Picard)

Haben wir Zeit? Haben wir Liebe? Ganz besonders in der Adventzeit sollte Liebe herrschen, sollten wir Zeit haben. Wir sollten Zeit haben, um die vielen Weihnachtsgeschenklein so sorgfältig wie möglich zu basteln und zu verpacken, damit die Empfänger unsere Liebe (und nicht Berechnung) spüren. Ohne Zeit ... keine Liebe! Wenn wir keine Zeit haben, werden wir nie liebevolle Geschenke herstellen können. Wir wären damit sicherlich nicht allein! Denn schliesslich leben die vielen Warenhäuser und Geschäfte von der Tatsache, dass heute Geld reichlicher vorhanden ist als Zeit und ... Liebe. Aber hätten unsere Schützlinge nicht ein Anrecht darauf, dass wir uns mit ihnen zusammen Zeit nähmen, um in Liebe die Weihnachtszeit vorzubereiten.

Wir wissen, das ist nicht einfach und leicht. Zeit und Liebe kann man durch keinen noch so geschickten Arbeitsplan herbefehlen. Die heutige Zeit macht es uns ebenfalls nicht leichter. Die stets sich wandelnde Welt stellt uns alle beinahe täglich vor neue Probleme —